Tandia
Förderung von Gesundheit und Bildung in Tansania e.V

Abschlussbericht

Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheitsversorgung und Seuchenvorsorge in Tansania

Antragsteller in Deutschland Tandia – Förderung von Gesundheit und Bildung in Tansania e.V. Eichenring 9 D-35428 Langgöns www.tandia.de info@tandia.de Telefon +49 (6403) 776074 Mobil +49 (176) 83212125	Projektträger in Tansania Monduli District Medical Office Kontaktpersonen: District Medical Officer Dr. Titus Mmasi +255 714214615 Clinical Officer Frau Joyce Shangai +255 769111524 Projektbetreuung Herr John Kiboya +255 755353443

Land Tansania	**Laufzeit** 1.6.2018 – 31.12.2018

Gliederung:

1. Zusammenfassung..... S.1
2. Kurzbeschreibung des Projekts..... S.1
3. Projektziele, geplante Maßnahmen und Ergebnisse..... S.2
4. Auswahl und Messung der Indikatoren..... S.4
5. Projektverlauf in Bildern..... S.5
6. Ausblick..... S.14

Langgöns, den 29. Juni 2019

Regina Meißner

1. Zusammenfassung

Mit dem Ausbau der Gesundheitsstation konnte die Basisgesundheitsversorgung für 4500 Menschen in Mbuyuni, einer Gemeinde im Norden Tansanias, deutlich verbessert werden. Schwangere, Mütter und Kinder profitieren besonders von den Maßnahmen, welche auch die neue Wasserversorgung und den Bau von sanitären Einrichtungen umfasst. Zusätzlich wurde in der von Choleraausbrüchen betroffenen Region, die Seuchenvorsorge gestärkt.

Alle Aktivitäten orientierten sich an der regionalen Gesundheitsplanung und erfolgen in Abstimmung mit der Gesundheitsbehörde in Monduli, sowie kommunalen Partnern wie Bürgermeister, Dorfbewohner und Gesundheitsausschuss. Die Projektziele wurden innerhalb des gesetzten Zeitrahmens vollumfänglich erreicht. Für den Bau des Verbrennungsofens mussten vom Verein Tandia zusätzliche Eigenmittel aufgebracht werden.

In kurzer Zeit wurde mit vergleichsweise knappen Ressourcen viel erreicht. So wurde aus dem ursprünglich geplanten Anbau, ein eigenständiges Gebäude mit drei großen, hellen und luftigen Räumen, mit eigenem Bad und Toilette am Entbindungszimmer und einem zusätzlichen separatem Lagerraum. Es gibt nun immer Wasser in der Gesundheitsstation. Das alte Gebäude wurde innen gründlich renoviert, außen frisch gestrichen und die Nutzung wurde neu strukturiert. Mit dem Bau eines Verbrennungsofens für medizinische Abfälle und der Ausstattung mit Schutzkleidung (Personal Protective Equipment, PPE) und Materialien zur Infektionskontrolle (Infection Prevention Contol, IPC) wurde ein wichtiger Beitrag zur Seuchenvorsorge in der Region geleistet. Das Gesundheitspersonal wurde zudem in Hygiene und Seuchenkontrolle fortgebildet.

Alle Maßnahmen sind den Bedarfen vor Ort angepasst und wurden in gemeinsamer Arbeit von Tandia in Deutschland und den Partnern und Freunden in Tansania erreicht.

Hilfe zur Selbsthilfe und Eigenverantwortung der Partner leitet das Engagement von Tandia in Afrika.

2. Kurzbeschreibung des Projekts

Das Projektziel war eine verbesserte Basisgesundheitsversorgung für ca. 4.500 Menschen in Mbuyuni im Norden Tansanias. Der Fokus liegt auf verbesserten Gesundheitsdienstleistungen vor allem für Schwangere, Mütter und Kinder, HIV/AIDS Patienten und andere chronisch Kranke. Im Rahmen von verbesserter Hygiene und Seuchenvorsorge wurde eine nachhaltige Wasserversorgung (zwei 5000 Liter Wassertanks, und Regenwassersammelsystem) sowie sanitäre Einrichtungen gebaut. Zusätzlich wurde die Station mit Schutzkleidung für das Gesundheitspersonal ausgestattet.

Die Basisgesundheitsstation ist Anlaufstelle für circa 4.500 Menschen. Die Einrichtung ist HIV/ AIDS Behandlungszentrum. Im Mai 2019 befanden sich 45 Patienten (davon 14 Schwangere) im Langzeitprogramm mit ARV Medikamenten. Je nach Jahreszeit kommen täglich 30 – 60 Patienten zur ambulanten Behandlung, vor allem Mütter und Kinder. Während der Regenzeit ist der Zugang zur 5 km entfernten Hauptstraße mitunter nicht möglich. Die gute Ausstattung und professionelle Betreuung daher umso wichtiger für die Menschen.

Geplante Maßnahmen:

a) Erweiterung der Gesundheitsstation für die Mutter-Kind Gesundheitsversorgung (Anbau).
b) Erweiterung um Lager/Apotheke, Patientenzimmer
c) Stärkung der Seuchenvorsorge durch WASH und IPC Maßnahmen

Zwei neue 5000 Liter Wassertanks können mit Wasser befüllt werden und sammeln während der Regenzeit zusätzlich das Regenwasser. Die Wasserversorgung ist damit in diesem extrem trockenen Gebiet sichergestellt.

3. Projektziele, geplante Maßnahmen und Ergebnisse

Projektziele	Geplante Maßnahmen	Was erreicht wurde - Ergebnisse
a) Schwangerenvorsorge, Erstversorgung von Neugeborenen, Familienplanung, HIV/AIDS Beratung können zu jeder Zeit in separaten Räumen durchgeführt und Geburten begleitet werden.	Erweiterung der Gesundheitsstation für die Mutter-Kind Gesundheitsversorgung (Anbau) Schaffung von insgesamt drei Räumen für Schwangerenvorsorge, Entbindung, Familienplanung	3 neue zusätzliche Räume wurden angebaut. Neben einem Entbindungsraum mit eigener Toilette und Dusche gibt es nun noch einen Nachsorge- und Ruheraum, sowie einen Raum für Schwangerenvorsorge und Familienplanungsberatung. Außerdem gibt es einen separaten Lagerraum für z.B. Gasflaschen (für die

	und Beratung zu sexuell übertragbare Krankheiten (einschl. HIV/AIDS). Toilette und Dusche am Entbindungszimmer	Kühlboxen). Der neu angebaute Trakt ist ausschließlich für die Mutter-Kind Gesundheit vorgesehen und kann von den anderen Räumlichkeiten separat betrieben werden. Dies ist z.B. im Falle eines Seuchenausbruchs von großem Nutzen, um Patientenströme zu trennen (Triage).
b) Medikamente und Medizinbedarf werden sachgerecht gelagert; Patientenbeobachtung in einem gesonderten Raum (Isolation) ist möglich; Bereitschaftsdienst z.B. bei Geburten ist möglich.	Erweiterung um Lagerraum/Apotheke und Patientenbehandlungszimmer (Anbau) Schaffung von Lagerraum für Medikamente und Medizinbedarf.	Die alte Gesundheitsstation wurde komplett renoviert und gleichzeitig neu strukturiert. Ein frei gewordener Raum wurde mit Regalen und Schränken ausgestattet und ist zum ausschließlichen Lagerraum für Medikamente und Hilfsmaterial geworden. Die anderen Zimmer werden entsprechend der täglichen Arbeitsroutine genutzt.
d) Beim Ausbruch einer Epidemie werden notwendige Hygiene- und Eigenschutzmaßnahmen ergriffen und Patientenströme werden so geleitet, dass Ansteckung vermieden wird. Die Basisgesundheitsversorgung ist während einer Epidemie sichergestellt.	Anschaffung von Schutzkleidung und Fortbildung des Personals in Seuchenvorsorge und –Kontrolle; Toilettenneubau. Bau eines Verbrennungsofens (wurde zusätzlich in die Planung aufgenommen)	Es wurden Patiententoiletten renoviert und eine eigene Toilette- und Duscheinheit für Entbindende neu gebaut. Zusätzlich wurden zwei 5000 Liter Wassertanks angeschafft und ein Regenwassersammelsystem installiert. Ein Verbrennungsofen wurde gebaut, in dem medizinische Abfälle nun sicher und gemäß den entsprechenden Vorschriften entsorgt werden können. Damit ist die Gesundheitsstation in Mbuyuni, neben Makuyuni und dem Krankenhaus in Monduli eine weitere Gesundheitseinrichtung mit einem Verbrennungsofen im Distrikt.
		Nachdem bekannt wurde, dass Mbuyuni in einigen Monaten an das öffentliche Stromnetz angeschlossen werden sollte, haben wir kurzentschlossen den Anbau für den Stromanschluss vorbereitet und die notwendigen Leitungen gelegt. Die Kosten hierfür waren nicht in der Planung enthalten.

Aufgrund der strategischen Lage wird im Falle von Seuchenausbrüchen (z.B. Ebola, Cholera) ein regionales Behandlungs- und Kontrollzentrum im Monduli Distrikt errichtet werden. Dies ist in der nationalen Gesundheitsplanung so vorgesehen. Mit unseren Aktivitäten wurde deshalb nicht nur die Basisgesundheitsversorgung verbessert, sondern ein wichtiger Beitrag zum Schutz der lokalen Bevölkerung in Notsituationen und Umsetzung der internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) geleistet.

4. Auswahl und Messung der Indikatoren

Zu Beginn der Maßnahme wurden die u.a. Indikatoren ausgewählt. Die anvisierte Evaluierung nach einem Jahr verspricht aussagekräftige Informationen über die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Maßnahmen. Grundsätzlich empfehlen wir rein quantitative Indikatoren durch ‚weichere' Methoden der Wirkungsmessung zu ergänzen. Die Zufriedenheit der Patienten könnte z.B. bei der Qualitätsmessung von Gesundheitsdienstleistungen ebenfalls berücksichtigt werden.

Indikator	**Oktober - Dezember 2018**	**Mai - Juli 2019**	**Kommentar**
Anzahl xx Entbindungen in der Gesundheitsstation (Durchschnitt drei Monate)	7,5	10,5	2016 wurden insgesamt 90 Entbindungen durchgeführt. Im August 2017 waren es bereits 81. Prognose für 2017: > 120
Anzahl xx Beratung Familienplanung (FP)	68	42	Die zur Verfügung stehenden FP Daten variieren stark. Im März 2017 waren es z.B. 153 und im April nur 16 Frauen, die laut Dokumentation FP in Anspruch genommen haben. Dies könnte sich jedoch mit der jeweiligen Personal Situation erklären lassen.
Anzahl xx Patientenbeobachtung im Ruhe/Isolier-Zimmer	0	K.A. (keine Angabe)	Zurzeit noch keine Daten verfügbar.
Essentielle Medikamente (ALU, Amoxycillin, Oxytocin, Albendazole) sind xx (unterschiedliche Zeitpunkte) verfügbar	ja	ja	Alle Medikamente werden sachgerecht, sicher und abschließbar gelagert. Stichproben: März und Mai 2019.
Anzahl xx Schutzkleidung für das Personal	0	10 mal Vollschutz und xx Teilschutz	Die Schutzkleidung wird in der Gesundheitsstation vorgehalten und bei Bedarf (z.B. Cholera) genutzt.

Exkurs: Relevanz von PPE und IPC Material für die Weiterentwicklung und Qualitätsverbesserung der Einrichtung

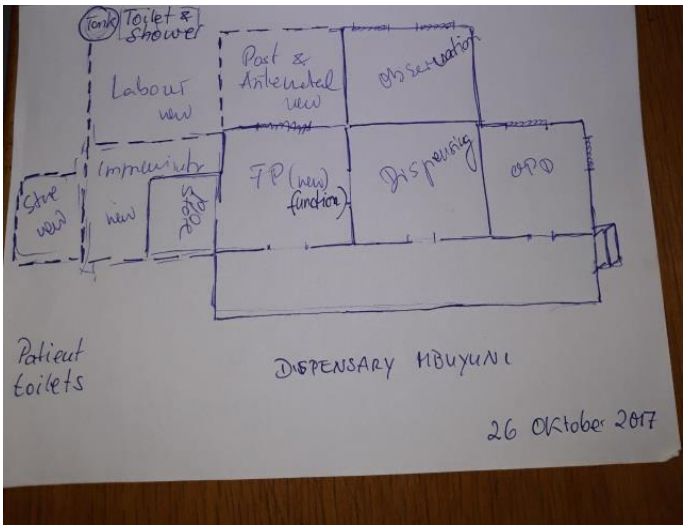
Einmal im Jahr beurteilt das Gesundheitsministerium alle Basisgesundheitseinrichtungen durch das Messen von Indikatoren mit dem ‚3-Star Rating Tool'. So werden z.B. auch Wasserversorgung, sanitäre Einrichtungen und IPC Standards bewertet. Durch die Ausstattung mit IPC und PPE Materialien werden in Mbuyuni nun Voraussetzungen erfüllt, um eine bessere Bewertung zu erhalten. Damit kann die Gesundheitsstation zusätzliches Geld aus dem nationalen Geldtopf dem ‚Basket Funds' erhalten. Mit diesen Mitteln können wiederum eigenverantwortlich die Leistungen in der Einrichtung verbessert werden.

5. Projektverlauf in Bildern

Im Juli 2017 fand der erste Besuch der kleinen staatlichen Gesundheitsstation in Mbuyuni statt. Im Austausch mit den Gesundheitsmitarbeitern wurde ein erster Bedarf formuliert. Die Schaffung einer funktionierenden Wasserversorgung hatte erste Priorität.

Siehe hierzu auch Projektbericht Juli 2017
https://www.tandia.de/fileadmin/bilder/Berichte/2017_07_Projektbericht.pdf und
http://tandia2015.blogspot.com/

Im Oktober 2017 fand das erste offizielle Treffen mit dem Gesundheitskommittee in Mbuyuni statt. Beide Seiten, Tandia und die Partner in Mbuyuni formulierten dabei jeweils Vorstellungen und Erwartungen für das Projekt. Eine erste handschriftliche Skizze diente der gemeinsamen Diskussion und weiteren Planung.



Beginn der Bauphase. Das Fundament wird per Hand ausgegraben. Die Dorfbewohner leisten ihren Beitrag.

Von links R. Meißner (Tandia), Leiterin der Station, Distrikt Ingenieur und Bauleiter

Die offizielle Bauaufsicht wird vom Distrikt Ingenieur wahrgenommen, der die jeweiligen Bauabschnitte abnimmt.

Die Preise der Baumaterialien werden verhandelt. Würde man die gesamte Baumaßnahme ausschreiben und an ein Unternehmen vergeben, wären die Kosten um ein vielfaches höher. Außerdem unterstützen wir so die am Ort ansässigen Händler.

In kurzer Zeit (August – September 2018) steht der Rohbau. Der Transport der Baustoffe ist eine Herausforderung. Alles muss über 5 km unbefestigte Straße heran geschafft werden.

Während das neue Haus fast fertig ist, wird das alte Gebäude renoviert. Durch Fledermäuse und Regen zerstörte Decken und Dach werden restauriert. Innen und außen wird frisch gestrichen.

SIMBA

7. Ausblick

Das nächste Projekt ist der Bau eines Brunnes zur Wasserversorgung in Makuyuni. Zielgruppe sind u.a. 1000 Schülerinnen und Schüler der staatlichen Grundschule in Makuyuni. Unser Partner beim Brunnenprojekt ist die evangelische Kirche. Langfristiges Engagement beinhaltet die Tandia Patenschaften (für Kinder aus Makuyuni) sowie die Zusammenarbeit mit der Maasai Frauenkooperative.

Die erneute Förderung einer Gesundheitsstation und Fortbildungen für Gesundheitspersonal sind für 2020 geplant.

Im Namen der Menschen in Tansania
sagen wir allen Förderern und
Unterstützern

ASANTE SANA – HERZLICHEN DANK ☺